

# Äsungs- und Wildflächen richtig bewirtschaften

Düngung – Nachsaat – Ernte - Management

von

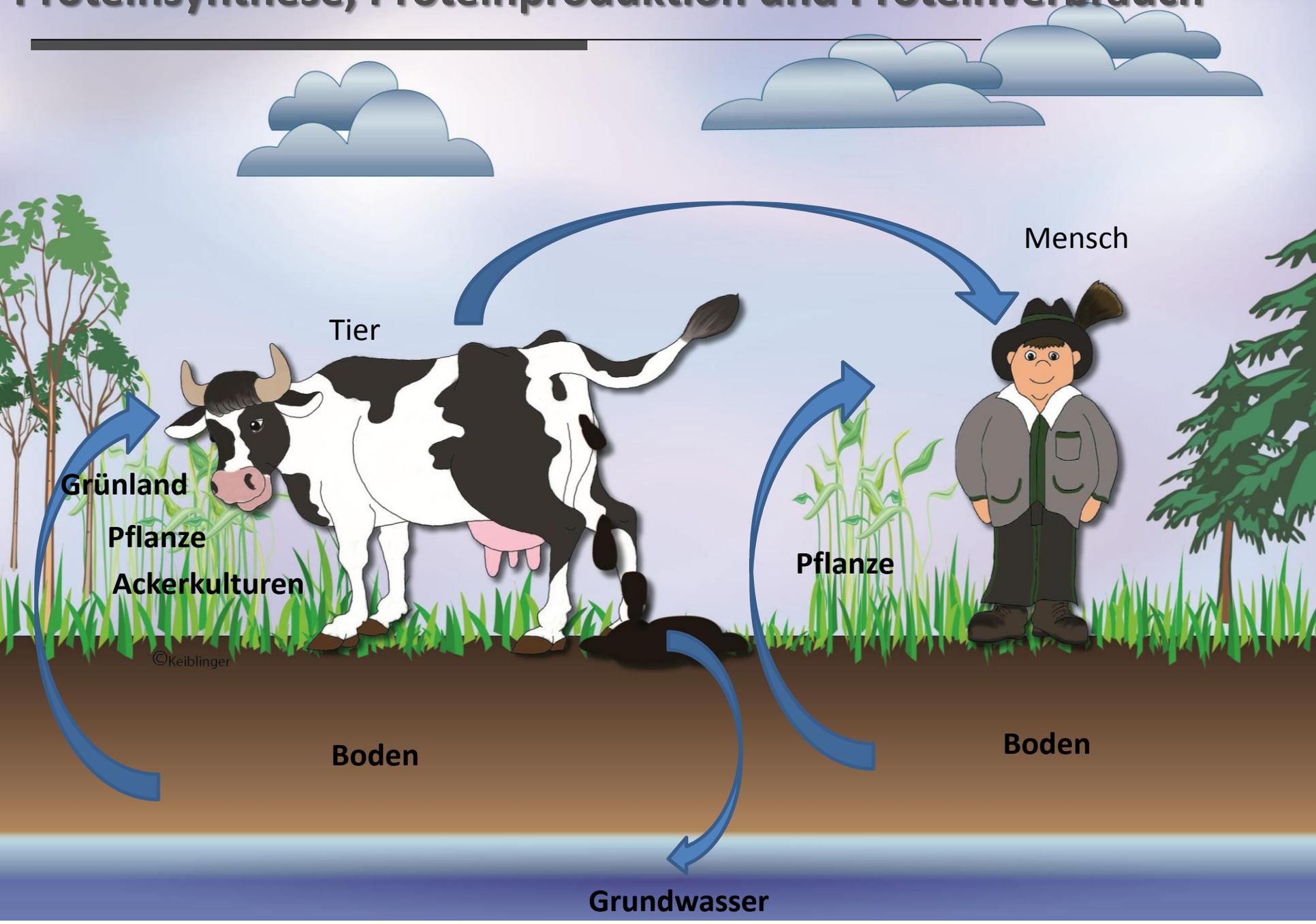
**Univ. Doz. Dr. Karl Buchgraber**

LFZ Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Pflanzenbau und Kulturlandschaft



LFZ Raumberg-Gumpenstein, 11. April 2014

# Proteinsynthese, Proteinproduktion und Proteinverbrauch



©Keiblinger

# Management

---

## **Ausgeglichene Nährstoffversorgung**

(Wirtschaftsdünger + Mineraldünger)

## **Ruhephase auf den Weiden**

(4 Koppelsystem)

## **Nachsaat bzw. Übersaat**

(maschinell oder händisch)

# Idealer, leistungsfähiger Bestand im Dauergrünland

---

## ○ **50 - 60 % Gräser**

- 15 - 25 % Untergräser (Wiesenrispe, Rotschwengel, etc.)
- 15 - 20 % Mittelgräser (Goldhafer, Timothee, etc.)
- 20 - 30 % Obergräser (Knaulgras, Wiesenschwengel, etc.)

## ○ **10 - 30 % Leguminosen**

- Weißklee, Wiesenrotklee, Hornklee, Wicken, etc.

## ○ **10 - 30 % Kräuter**

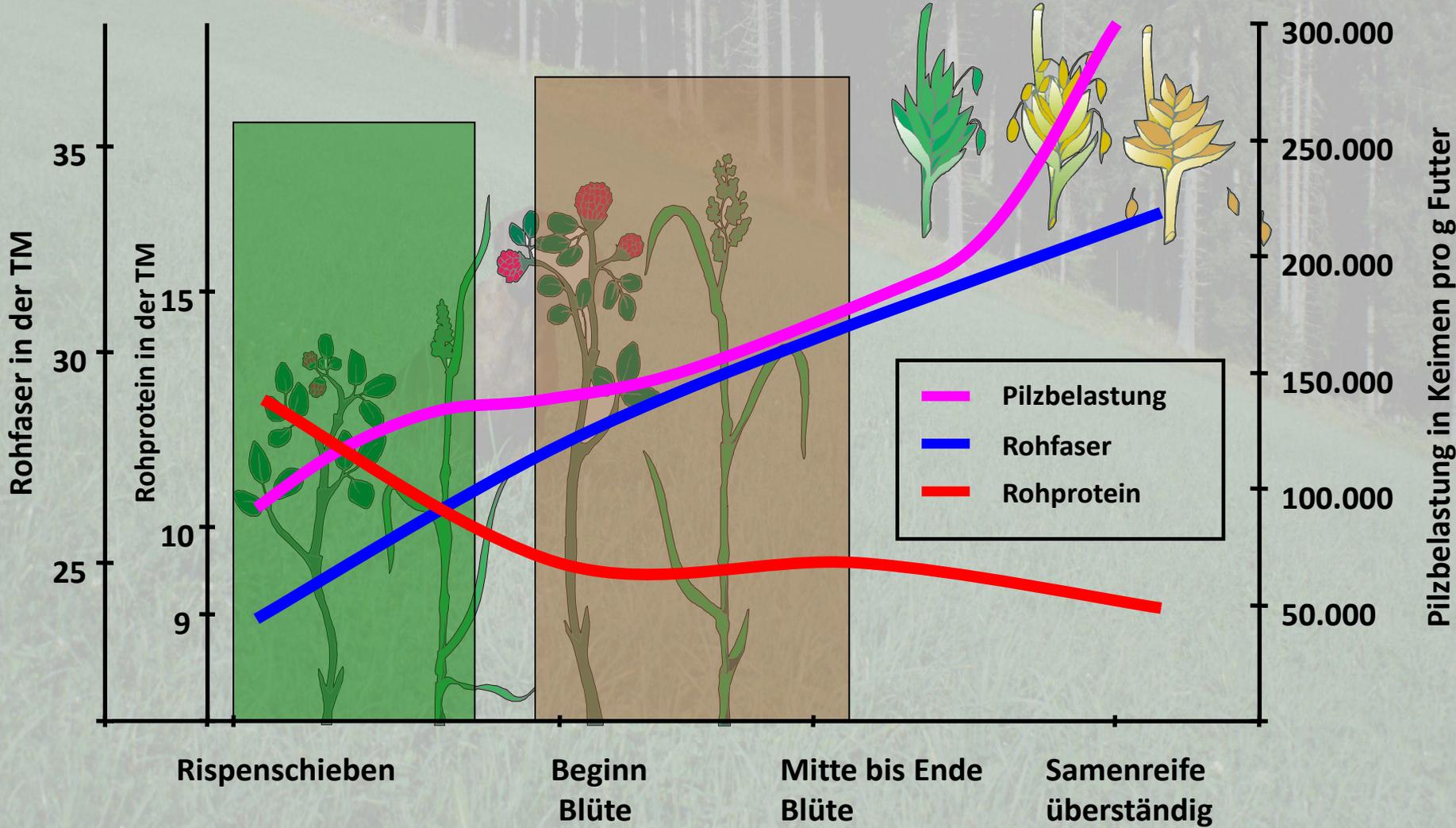
- keine Problemunkräuter (Ampfer, Geißfuß, etc.)!
- hohe Erträge bei guter Qualität
- gute Voraussetzungen für die Konservierung
- eingeschränkte Artenvielfalt

# Oberstes Ziel bei Dauerwiesen und Dauerweiden

---

- ❖ **Dichte und stufig  
aufgebaute Grasnarbe  
mit harmonischem  
Pflanzenbestand**

# Voraussetzungen von Wiesenfutter für die Futterkonservierung zu Heu und Silage



# Stängel-/Blattverhältnis

---

- 1. Aufwuchs ~
- 2. und Folgeaufwüchse

## Stängel/Blatt

- 60 : 40 (Rotwild)
- 30 : 70 (Gams, Rehwild)

## Schnittzeitpunkt beim ersten Aufwuchs

- Ähren-/Rispschieben 50 : 50
- nach der Blüte 80 : 20
- überständig 90 : 10

## Konservierung 1. Aufwuchs

- Heu (Bodentrocknung) 75 : 25 (Bröckelverluste)
- Heu (Unter Dach-Trocknung) 50 : 50
- Silage/Gärheu 50 : 50

## Konservierung 2. und Folgeaufwüchse

- Heu (Bodentrocknung) 50 : 50
- Heu (Unter Dach-Trocknung) 30 : 70
- Silage/Gärheu 30 : 70

- Natürliche Grenzen unserer Obergräser durch die Nutzungsempfindlichkeit
- Übernutzung führt zum Ertragsrückgang – erfordert permanente Nachsaat bzw. Sanierung

Richtiger Nutzungszeitpunkt bei Heu und Silage:  
Ähren-/ Rispenschieben von Goldhafer/Knaulgras

Goldhafer



Ähren-/Rispen  
Blüte

Knaulgras



Ähren-/Rispen  
Blüte

❖ **Bei lückigen Beständen**

➤ **handtellergröße  
Flächen über 10 %**













# ÖAG Mischungen für Nachsaat

---

- Na** → (Weiden und extensive Wiesen unter 3 Schnitten)
- Ni** → (Mehrschnittwiesen – intensive Nutzung)
- Natro** → (Wiesen auf trockenen Standorten)
- Nawei** → (Weiden auf trockenen Standorten)
- NIK** → (intensivste Verhältnisse und nach Sanierung mit Gemeiner Risse)

# ÖAG-Nachsaatmischungen für das geschädigte (Trockenheit, Engerlinge, Kälte, Bewirtschaftungsfehler) Dauergrünland – Komponenten in Flächenprozent

Arten	Ausgewählte ÖAG-Sorten	Für Zwei- bis Dreischnittflächen		Für Wiesen mit mehr als drei Nutzungen		Für Wiesen auf extre- men Trockenlagen	Für Weiden auf extremen Trockenlagen
		Na mit Klee	Na ohne Klee	Ni mit Klee	Ni ohne Klee	Natro	Nawei
Weißklee	Klondike	10	-	10	-	10	10
Luzerne	Franken Neu, Sitel	-	-	-	-	10	-
Rotklee	Gumpensteiner, Reichersberger Neu	5	-	10	-	-	-
Knautgras	Tandem	15	15	20	20	15	15
Wiesenschwingel	Leopard, Cosmolit, Darimo, Lifara, Bartran	15	15	10	15	-	10
Engl. Raygras	Guru, Vigor, Tivoli, Trani	15	15	15	20	15	15
Bastardraygras	Gumpensteiner, Riga	-	-	10	15	-	-
Wiesenrispe	Jori, Lato, Ampellia, Primo, Balin, SK 46	25	30	15	15	10	20
Rotschwingel	Condor, Echo, Gondolin	-	5	-	-	15	20
Timothe	Tiller	15	20	10	15	15	10
Glatthafer	Arone	-	-	-	-	10	-
	<b>Nachsaat in kg/ha</b>	<b>10 bis 15</b>		<b>10 bis 15</b>		<b>15 bis 20</b>	<b>15 bis 20</b>

# Menge an Saatgut

---

- ❖ **Auf intensivsten Flächen  
alle Jahre** → **5 kg/ha**
- ❖ **Sonst – je nach Lückigkeit (Auflockerung)  
der Grasnarbe** → **10 bis 20 kg/ha**
- ❖ **Bei Sanierung von  
Gemeiner Risse** → **20 bis 25 kg/ha**

# Wann sollte bei Gemeiner Risp-Sanierung nachgesät werden?

---

❖ **Spätsommer**

→ **bis Mitte September**

❖ **Frühjahr**

→ **beim Spitzen der Gräser**

# Düngung

---

Bodenprobe (P, K, pH)  
Wirtschaftsdünger oder  
NPK – Düngung  
(150 kg Vollkorn gelb)

# Bestes Grundfutter aus allen Konserven

	Heu	Gärheu	Silage
<b>Wassergehalt</b>	kleiner 12 %	30 – 50 %	50 – 70 %
<b>Konservierung</b>	trocknen und luftig lagern „Trocknung“	stark angewelkt, luftdicht verpackt und Milchsäuregärung „Ansäuerung“	schwächer angewelkt, luftdicht verpackt und Milchsäuregärung „Ansäuerung“
<b>Hauptfehlerquellen</b>	schimmelig - muffig und stängelreich wie nährstoffarm	schimmelig und weniger haltbar	keine Nasssilage, die tropft, stinkt und schwer verdaulich ist!

Bei allen Konservierungsformen kommt es auf den Pflanzenbestand, das Wetter beim Konservieren und die Sorgfalt des Bauern oder Maschinenringes an!